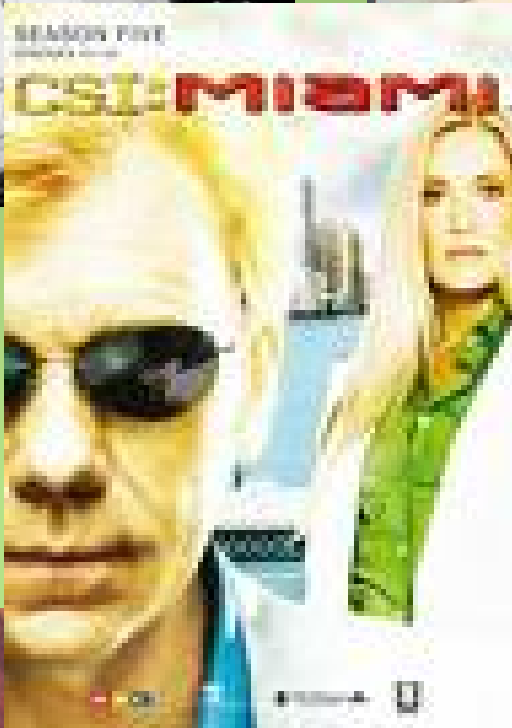


**Eva Flicker**

**Von Raumschiff Enterprise bis CSI:  
Geschlechterritualisierung von Wissenschaft  
im Unterhaltungs-TV**

**Impulsreferat**  
20. FEMtech-Netzwerktreffen  
**Wissenschaftlerinnen im TV**

3. Dezember 2008 im TechGate / Wien



# Einige filmsoziologische Prämissen

- **Filme sind wichtige Medien der Enkulturation**
- **Filme sind Elemente der Repräsentationsordnung einer Gesellschaft**
- **Filme artikulieren soziale Diskurse**
- **Filme sind polysemisch konstuiert, d.h. vielseitig und widersprüchlich lesbar**
- **Filmanalyse ist auch Gesellschaftsanalyse**

# Alltagswissen zum Beruf Wissenschaft

- **Kaum jemand kennt in seinem eigenen privaten Umfeld einen Wissenschaftler/eine Wissenschaftlerin**
- **Rückgriff auf Medien und Visualisierungen (Literatur, Comics, Film)**
- **Wissenschaftsberuf ist männlich konnotiert**
- **Klischee vom männlichen Wissenschaftler**

# Forschungsfragen

- **Wie kommen Wissenschaftlerinnen im Spielfilm vor?**
- **Wie verändert sich die Figurenzeichnung über die Jahrzehnte hinweg? (seit Tonfilm 1930er Jahre)**
- **Welche Bedeutung dieser Bilder sehe ich im gesellschaftlichen Kontext?**

# Beruf „Wissenschaft“

Woran im Spielfilm zu erkennen/zu unterscheiden?

Wissenschaft

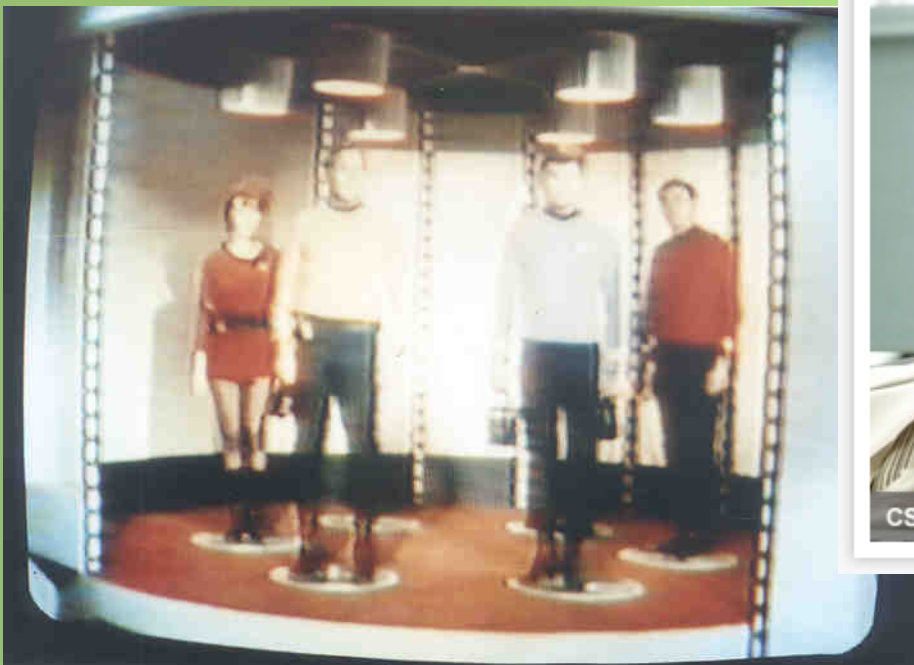
Forschung

akademische Praxis

Problemlösung

# Stereotypologie

1. Wissenschaftlerin ODER Frau	<i>„Die alte Jungfer“</i>
2. Wissenschaftlerin mit männlichem Vorbild	<i>„Die Tochter“ / „Die Assistentin“</i>
3. Wissenschaftlerin im Widerstand zum Malestream-Establishment	<i>„Die Herbe“</i>
4. Wissenschaftlerin im Einsatz für gesellschaftlichen Fortschritt	<i>„Die Gute“ oder auch „Die Naive“</i>
5. Wissenschaftlerin zum eigenen Vorteil	<i>„Die Durchtriebene“ / „Das Luder“</i>
6. Innovative Wissenschaftlerin im männlichen Machtapparat	<i>„Die einsame Heldin“</i>
7. Wissenschaftlerin im virtuellen Spiel sexualisierter Abenteuer	<i>„Die kluge, schöne Kampfmaschine“</i>



CSI: Crime Scene Investigation (CBS)

# Sexualisierte Körperlichkeit

- Brüchige Inkorporierung von Wissenschaft in Frauenkörper
- sexualisierte und stereotypisierte Frauenfigur
- Heteronormativität
- Reproduktion zweigeschlechtlicher Ordnung alltagsweltlichen Geschlechterwissen



# Wissenschaft und Familie

- Beruf versus Berufung
- Mythenbildung zu Wissenschaftskarriere
- Wissenschaft als Lebensform
- Geschlechter Codes: Frauen und Familie
- Die Ausblendung von Wissenschaftlerinnen als Mütter ist Film-Praxis.
- Was wir nicht sehen können,  
dazu entstehen auch keine gesellschaftlichen Vor-Bilder.

# Zusammenfassung (1)

## Wissenschaftlerinnen im Spielfilm

- Wissenschaft als einziger Lebensmittelpunkt
- Monopolisierung „weisser“ wissenschaftlicher Kompetenz
- vordergründig geschlechtsneutrale Arrangements
- Überraschung: „der Professor“ ist eine Frau
- Abhängigkeit von einem Mann / von männlichem System
- Beruf – Erotik: ein schwieriges Verhältnis
- Wissenschaftlerinnen sind keine Mütter



## Zusammenfassung (2)

### Wissenschaftlerinnen im Spielfilm

- allmählich arbeiten auch vereinzelt Wissenschaftlerinnen in geheimen Labors, an zweifelhaften Projekten, an der Zerstörung der Welt, ... (negative Mythenbildung „mad scientists“)
- Filmwissenschaftlerinnen sind brauchbare Figuren um ambivalente Themen zu transportieren: unklare Zukunft, Verhältnis Natur-Mensch-Technik, Isolation- Weltall, Außerirdisches Leben, Gefühle/ Ängste, Intuition, ...

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

[eva.flicker@univie.ac.at](mailto:eva.flicker@univie.ac.at)